

Impulse

Gemeindebrief der Evangelischen Gemeinde
Deutscher Sprache in Iran

Februar und März 2024

1/2024



*Liebe Gemeindemenschen,
liebe WeggenossInnen, FreundInnen und Interessierte,
im Iran, über den Golf drüber und in der noch größeren Welt,*

die Zahl 70 kommt zwar etwas ergraut daher, aber sie hat es in sich: in der biblisch-jüdischen Tradition gilt sie als Zahl der Vollkommenheit. 70 Älteste scharte Mose um sich, 70 Weise sollen in Alexandria das Hebräische Erste Testament ins Griechische übersetzt haben. Das im Shia Islam verehrte Karbala liegt 70 km nördlich von Kufa, 70 Menschen wurden Opfer der dortigen Tragödie. Nach 70 Jahren endet das Urheberrecht, zumindest in Deutschland. 70 Tage sind völlig unvergleichbar mit den 112 Tagen Krieg im Nahen Osten. Und doch:

7 x 10 Wochen bin ich nun schon „außer Landes“, auf Betreiben von Ämtern in Berlin und Hannover, als Pfarrerin festgenagelt und gehindert an der Rückkehr zu meiner Gemeinde in Teheran: die „Sicherheitslage“, die Gegenwärtige und sogar die Vorhergesagte. Und, nun ja, vielleicht ist solch eine kleine mutige Gemeinde, in der gebetet, geglaubt und bei Torte geplauscht wird, die singt und sich von Musik begeistern lässt und Versöhnung nicht nur predigt, sondern interkulturelle Begegnung und Dialog als wichtige Elemente ihres Selbstverständnisses ansieht, vielleicht ist das doch zu ungehörig und zu vermessen in der angesagten deutsch-iranischen Eiszeit?

Allen, die beim Amt der EKD bisher schon intervenierten und sich für eine Gemeinde mit Pfarrerin einsetzen, sei herzlich gedankt. Menschen mit demokratischer Verwurzelung dürfen widersprechen und sollten Widerspruch zulassen können. Noch zeichnet sich kein Umdenken ab. Aber war es nicht die Hartnäckigkeit der samaritanischen Frau, die mit all ihrem Argumentieren Jesus nervte und ihm auf diese Weise schließlich vom Nein ins Ja hinein half, so dass er die geographisch und theologisch größere Dimension von Heil erkennen konnte? Ansonsten gäbe es uns Christinnen und Christen nämlich gar nicht.

Bisweilen fragt jemand, wie sich das durchhalten ließe. Innerlich. Und aus zwei Koffern lebend, immer wieder weiter, unterwegs zu Schreibtischen, die warm, hell und internetfähig sind und wo ich niemand störe. Doch wenn in Teheran die nächste Beerdigung eingeht und wir diese aufgrund der angewiesenen Abwesenheit nicht mehr christlich vollziehen können sondern islamisch abgeben müssen, ist für eine Seelsorgerin, der Menschen anvertraut sind, die Schmerzgrenze erreicht (daher bitte: bleibt am Leben!). Uns alle zermürbt die Situation, sie macht traurig, lässt verzweifeln –

und dann ist Freitag 10 Uhr (bzw. 7.30 Uhr in Deutschland) und wir feiern Gottesdienst in der Christuskirche Teheran. Eine Handvoll Menschen kommt noch (wer will denn auch von einer Leinwand angepredigt werden); die Technik wird eingestöpselt, die liturgischen Texte sind ausgedruckt und aufgeteilt, S.S. spielt und singt - und uns wachsen Kräfte und Mut zu, die über die nächste Woche tragen.

Siehe, JETZT ist die Zeit der Gnade, siehe JETZT ist die Zeit des Heils (2.Kor 6.4), schreibt Paulus an seine Korinther, die wahrscheinlich noch viel verängstigter waren als wir Teheraner. Welch einen Klangraum besitzt dieses JETZT, wenn ich mich nur endlich darauf einlasse könnte anstatt über den Horizont schielen zu wollen. Jetzt kann Heilung geschehen, jetzt braucht die Welt Frieden, jetzt ist die Zeit des Handelns. Natürlich hechle ich dem Jetzt häufig hinterher, mit den interkontinentalen Zeitverschiebungen, die wir in unseren familiären Netzwerken und Arbeitsprozessen einplanen müssen; den erwarteten Stunden im Teheraner Verkehr; und auch die Streiks in Deutschland ziehen manches Jetzt arg in die Länge. Aber es ist und bleibt Jetzt. Und Hier: in Teheran, in Muskat, in Doha.

Das Morgen? Überlassen wir – allerdings ohne das Bonhoeffersche „getröstet“ - DEM Herrn unserer Gemeinde. Soll er sich darum kümmern, dass wir noch die 70 erreichen (gegründet 1957), mit oder vielleicht auch ohne Pfarrerin. Aber bitte nicht nur mit grauer Smog-Patina an den Wänden, sondern zumindest mit einem Hauch Goldfarbe im Haar.

Mögen wir uns wiedersehen,

Eure und Ihre Pfarrerin Barbara B.-Engel



Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienste (Planungsstand 26.1.2024)

Freitag,	9. Februar 2024	10:00 Uhr
	Gottesdienst mit Prädikant L. Oehlert Im Anschluss laden wir ein zum Kirchenkaffee Ca. 12 Uhr Sitzung GKR	
Freitag,	16. Februar 2024	10:00 Uhr
	Gottesdienst mit örtlicher Liturgiegruppe und Livestream Predigt (Bürkert-Engel): „Elia, 1.Akt“ Im Anschluss laden wir ein zum Kirchenkaffee.	
Freitag,	23. Februar 2024	10:00 Uhr
	Gottesdienst mit örtlicher Liturgiegruppe und Livestream Predigt (Bürkert-Engel): „Elia, 2.Akt“ Im Anschluss laden wir ein zum Kirchenkaffee 12 Uhr: Sitzung des GKR	
Freitag,	1. März 2024	10:00 Uhr
	Joint Service World Day of Prayer / Weltgebetstag (Liturgie aus Palästina) Weitere Infos zum Thema und zur besonderen Situation der Liturgie in diesem Jahr siehe unten	
Freitag,	8. März 2024	10:00 Uhr
	Gottesdienst mit Prädikant L.r Öhlert Im Anschluss laden wir ein zum Kirchenkaffee.	
Freitag,	15. März 2024	10:00 Uhr
	Gottesdienst mit örtlicher Liturgiegruppe und Livestream Predigt (Bürkert-Engel) Im Anschluss laden wir ein zum Kirchenkaffee. Ca. 12 Uhr: Sitzung des GKR	



Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass

„... durch das Band des Friedens“

Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina

Im Nachfolgenden Auszüge einer Erklärung des Deutschen Weltgebetstagskomitees

Die Gottesdienstordnungen für den Weltgebetstag am ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland war diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September 2023 zunächst abgeschlossen.

Angesichts der dramatischen Ereignisse in Israel und Palästina seit dem 7. Oktober hat das deutsche WGT-Komitee eine aktualisierte Version der Gottesdienstordnung erarbeitet und im Januar 2024 herausgegeben. **Anm. BBE: die Liturgien unseres Joint Service werden also auch unterschiedliche Titel haben!** Diese dient bundesweit als Grundlage für tausende von ökumenischen Gottesdiensten zum Weltgebetstag. „Angesichts von Gewalt, Hass und Krieg in Israel und Palästina ist der Weltgebetstag mit seinem diesjährigen biblischen Motto aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus `...durch das Band des Friedens` so wichtig wie nie zuvor“, betont die evangelische Vorstandsvorsitzende des WGT, Brunhilde Raiser. „Der Terror der Hamas vom 7. Oktober jedoch und der Krieg in Gaza haben die Bereitschaft vieler Menschen in Deutschland weiter verringert, palästinensische Erfahrungen wahrzunehmen und gelten zu lassen. Die neuen Erläuterungen sollen dazu beitragen, die Worte der palästinensischen Christinnen trotz aller Spannungen hörbar zu machen.“

Auch das Plakat und die Postkarten wurden geändert, ein Zweig eines Olivenbaums ist jetzt dargestellt.

Die biblischen Texte der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph 4,1–7 können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffnungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken...

Am 1. März 2024 wollen Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird...

So kann der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beitragen, dass - gehalten durch das Band des Friedens - Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

Veranstaltungen

Dienstags, 10 – 12 Uhr (außer 19.3./Feiertag)

Cafe Gholhak mit Kaffee / Tee, selbstgebackenem Kuchen, Begegnung und geöffneter Bibliothek

Donnerstags, 18 Uhr

In der Regel wöchentliche Konzerte, siehe Plakataushang in der Kirche oder Info Lila Letter

Kurzinformationen

Die alljährliche **Weihnachtsaktion** der Gemeinde in lokalen Altenheimen der ökumenischen Geschwisterkirchen fand auch in diesem Jahr statt, trotz der erschwerten Bedingungen. Ein großer Dank an alle, die eingekauft, gepackt und ausgefahren haben. Und an alle, die uns durch Spenden oder Gaben (etwa zur Erntedankversteigerung) die finanziellen Ressourcen dafür zur Verfügung stellen.

Für die **Spendenbescheinigungen 2023** bitten wir noch um etwas Geduld. Aus datenschutzrechtlichen Gründen können wir diese nur sicherem Fluggepäck anvertrauen und nicht digital übermitteln.

Unsere **Homepage** kann leider von Deutschland aus nicht mehr aktualisiert werden. Unser Gemeindebrief allerdings ist wie gewohnt dort abrufbar.

Kontakt

Pfarrerin

Dr. Barbara B.-Engel
bis auf Weiteres in Deutschland
E-Mail: deutschegemeindeir@gmail.com

Büro

Noushin Fouroutan
Telefon: +98 (21) 22 606 117
E-Mail: buero@kirche.ir
Bürozeiten: So/Di/Do 10:00 - 13:00 Uhr

Oeffnungszeiten der Gemeinde

i.R. So – Fr 9:00 – 15:00 Uhr

Bankverbindungen:

Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache
IBAN: DE46 5206 0410 0004 0013 97
SWIFT: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)

Iranisches Bankkonto: Kristina Prechtel
6219 8610 6090 7416 ((Saman Bank)
SHEBA: IR150560087980001025222001

Die Impulse erscheinen im Namen der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache in Iran und werden Ihnen gerne kostenlos per Mail zugesandt. Die Internetsituation hat die Versendung per WhatsApp zusammenbrechen lassen. Falls Sie keine Zusendung erhalten, melden Sie sich bitte bei post@kirche.ir oder im Büro.

Wie findet man uns?

Kh. Shahid Sheydai 123/1 (Gholhak)
Koordinaten 35°46'15.18"N, 51°26'41.98"E
Metro Station Gholhak und 5 min Fussweg

